

GRIEBNITZSEE - ZEITSCHICHTEN IM FLUSS – Rhythmus aus Natur, Geschichte und urbanem Leben



Realisierungsteil B: Die historische Schwelle

Obwohl die physische Berliner Mauer an dieser Stelle gewichen ist, wird ihre historische Dimension im Realisierungsteil B als prägendes Palimpsest feinsinnig ablesbar gemacht. Die Treppenanlage zum Ufer erhält eine spezifische, kontrastierende Materialität im Bodenbelag, die exakt den ehemaligen Verlauf der Grenzanlagen nachzeichnet. Flankiert von prägnanten Erläuterungstelen wird der alltägliche Abstieg so zu einem lehrreichen und würdevollen Erinnerungsraum transformiert.

Gleichzeitig erfolgt eine intensive wasserseitige Aktivierung: Im flachen Uferbereich wird die bestehende Steganlage funktional erweitert und skulptural aufgewertet, sodass sie durch integrierte Sitzelemente und erweiterte Plattformen eine hohe Aufenthaltsdichte direkt über dem Wasserspiegel generiert und den geschichtsträchtigen Ort mit neuem urbanen Leben füllt.

Realisierungsteil C: Urbanes Uferplateau & Maritimer Treffpunkt

Der Realisierungsteil C zeichnet sich durch eine dynamische Erschließung aus, deren geschwungene, fließende Linienführung der Wege die hohe funktionale Dichte dieses wichtigen Knotenpunkts mühelos bewältigt. Besuchende können das Ufer wahlweise über eine großzügige, sanft geneigte Rampe (Slow-Motion-Weg) oder über eine direkte Treppenanlage (Fast-Track-Weg) barrierefrei erreichen, was die Kontinuität und Attraktivität des Uferwegs nachhaltig stärkt. Aufgrund der unmittelbaren Nähe zur Universität, dem S-Bahnhof Griebnitzsee sowie der angrenzenden Gastronomie und Hotellerie ist dieser Bereich stark hochfrequentiert; der Entwurf reagiert auf diese urbane Frequenz mit einem maximalen Angebot an flexiblen Sitz- und Verweiltreppen.

Die großzügigen Aussichtstiege am Wasser bieten viel Raum zum Flanieren, wobei ein Teilbereich bewusst als temporärer Mini-Anleger konzipiert ist, der den Anwohnern das kurzzeitige Festmachen von Kleinbooten erlaubt. Während der linke Flügel des Plateaus für einen direkten, flexiblen Zugang zur Wasserlinie bewusst offen und unmöbliert bleibt, bildet das intensiv ausgeformte Wassergarten-Ensemble ein besonderes gestalterisches Highlight. Mit seiner wechselnden Blütenpracht und den feuchtigkeitsliebenden Staudenstrukturen fungiert er als visueller Ankerpunkt, der den urbanen Platzraum harmonisiert und das Wohlbefinden der Menschen steigert.

